

Faksimile-Edition der Lauten- und Mandora-Tabulaturen des Stifts Kremsmünster



Das Benediktinerstift Kremsmünster in Oberösterreich verwahrt in seinem Musikarchiv 13 teilweise sehr umfangreiche Tabulatur-Manuskripte sowie 3 Drucke für unterschiedliche Lauteninstrumente. Ihre Anlage umfasst einen Zeitraum von annähernd 150 Jahren, von 1635 bis 1770. Davon wurden 7 Manuskripte mit insgesamt 1346 zum größten Teil weitgehend unbekannter Musik direkt im Stift angelegt und sind deshalb Bestandteil dieser Subskription. Zwei umfangreiche Konvolute mit bislang völlig unbekannter Solo- und Kammermusik mit Mandora werden zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls publiziert werden. Aufgrund der auch diesen Zeitraum betreffenden umfangreich erhaltenen Stiftsarchivalien konnten bisher 9 Konventualen des Ordens als Lautenspieler und Anleger der Tabulaturen identifiziert werden. Darüberhinaus haben sich 9 Lauteninstrumente aus Stiftsbeständen im Zustand aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum heutigen Tag erhalten. Diese waren bereits Gegenstand einer im Jahr 2020 erschienenen Publikation des „Peissenberger Lautenverlags“ durch die Autoren Dr. Sebastian Kirsch und Klaus Martius.

In einem groß angelegten Forschungsvorhaben wird seit dem Jahr 2012 im Auftrag des Stiftes die in dieser Form von Zeit und Umfang her einzigartig dokumentierte Lautenmusikpflege im Stift Kremsmünster von einer Gruppe namhafter Instrumentenrestauratoren, Historiker, Musikwissenschaftler und Musiker eingehend gesichtet und aufgearbeitet.

Im Verlauf dieser Arbeiten wird im „Cornetto Verlag“ Stuttgart eine Faksimile-Edition aller im Stiftentstandenen Lautentabulaturen und zeitnah auch der umfangreichen Mandora-Konvolute publiziert werden. Die erste Reihe umfasst die Lautentabulaturen mit den Siglen L77 bis L79 sowie L82 bis L85 in 7 Bänden von gesamt 1364 Werken auf 2032 Seiten. Die Ausgabe der Mandorenkonvolute in 32 Stimmbüchern wird im Anschluss an die erfolgte Auslieferung der Lautentabulaturen neuerlich zur Subskription ausgeschrieben.

Alle Bände werden als Hardcover im Farbdruck, mit Fadenheftung, Kapitalband und Leseband erscheinen.

Die Ermässigung gegenüber dem Listenpreis wird bei Subskription 10% betragen, bei Bestellung aller sieben Bände zusätzlich 15%. Letzter Bestelltermin 30.4.2025; Start der Auslieferung voraussichtlich Mai 2025; Abschluß ist zum Jahresende 2025 geplant. Alle Preise in Euro

Zu den Preisen kommen jeweils die Versandkosten (reine Selbstkosten)

Alle Bestellungen von außerhalb Deutschlands gegen Vorkasse (Überweisung, Kreditkarte)

Bestellungen bitte schriftlich (Post oder Email)

L 77 Sammel-Manuskript

179 Sätze

Insgesamt über sechs zeitliche Perioden zwischen 1670 und 1720 durch wenigstens zwei Schreiber auf 376 Seiten angelegt.

Genannte oder bislang identifizierte Komponisten: Jean Baptiste Lully, François Dufaut, Ennemond Gaultier, Esaias Reussner, Ferdinand Fischer („Pecher“), Wolff Jacob Lauffensteiner, Georg Weichenberger.

Die am Ende des Manuskripts befindlichen sechs Lautenkonzerter haben sich lediglich als Tabulaturen erhalten. Die dazu gehörenden Instrumental-Stimmen konnten bislang im Stift nicht aufgefunden werden und müssen wohl als Verlust gelten.

L 78 Doppel - Manuskript

79 Sätze

Das Manuskript ist deutlich aus zwei unabhängig voneinander zu betrachtenden Teilen (wohl nach 1877) zusammengefügt. Insgesamt 97 Seiten.

Werke von Johann Antonin Losy, Adam Franz Ginter, Ferdinand Ferdinand Ignaz Hinterleithner, Jacques Gallot, Denis Gaultier, Mattias Sigismund Biechteler.

Im rückwärtig gebundenen Teil findet sich zahlreiche didaktisches Material von der Hand Mattias Sigismund Biechtelers, das als Unterrichtsmaterial für einen Konventualen (Rupert Langparter?) gedient haben dürfte.

L 79 Sammel - Manuskript

326 Sätze

Das Manuskript weist deutlich drei Teile auf, wobei der erste und dritte Teil zusammengehörig sein dürften. In diesen Teilen finden sich weitgehend vollständige Abschriften der „Neuen Lautenfrüchte“ und der „Delitiae Testudinis“ von Esaias Reusner d.J. auf insgesamt 430 Seiten von der Hand des Konventualen Ferdinand Fischer.

Der mittlere Teil beinhaltet eine Sammlung französischer Lautenmusik mit Werken von: François Dufaut, Jean Mercure, Germain Pinel, Jean Mercure, Jacques Gallot, Laurent Du Prés und vereinzelte Sätze von Jacques Bittner (Jakob Büttner) aus Prag.

Eine Besonderheit in L 79 stellen sicherlich die 9 Sätze für 2 Barocklauten von Ferdinand Fischer dar.

Zahlreiche Binnenkonkordanzen zum Arbeitsmanuskript L 82 legen eine zeitnahe Niederschrift beider Manuskripte vor 1690 nahe.



L 82 Sammel- und Arbeitsmanuskript

287 Sätze

Ebenso wie L 83 ist dieses Konvolut als Doppelbindung - Rücken an Rücken - ausgeführt. Während im vorderen Teil eine Anlage als Sammelmanuskript, hauptsächlich von Werken aus Jacques Bittners „Pieces de Luth“ von 1682 naheliegt, begegnet im rückwärtig gebundenen Teil eine Sammlung von Einzelsätzen, die vom Schreiber Ferdinand Fischer (s.a.: Mss L 79, L 83 und L 85) selbst nummeriert wurden und wahrscheinlich Material für eigene Kompositionen bereitstellen, das in veränderter, wie erweiterter Form auch in seinen anderen Manuskripten erneut aufscheint und in manchen Fällen als Ausgangsbasis von neu zusammengestellten Partiten Verwendung findet. Eine zeitnahe Entstehungszeit, vor 1690 mit dem mittleren Teil des Manuskriptes L 79 erscheint deshalb naheliegend. Das Gesamtmanuskript zeigt im vorderen Teil 174, im rückwärtigen Abschnitt. 146 Seiten.

Genannte oder, neben Jacques Bittner identifizierbare Werke von: François Dufaut, Charles Mouton, Johann Antonin Losy.

L 83 Sammel- und Arbeitsmanuskript

288 Sätze

Auch dieses Manuskript liegt in einer Doppelbindung und folglich zwei Zählungen vor. Auch hier lassen sich deutlich zwei Anlagekonzepte als Sammel- wie als Arbeits-Manuskript feststellen. Die Werkauswahl im Sammelteil von L 83, mit Verweisen auf Salzburger Repertoire, lassen eine Verwendung über einen längeren Zeitraum von vor 1680 bis 1693 vermuten. In diesem Manuskript finden sich Ferdinand Fischers Bearbeitungen von Kompositionen Heinrich Ignaz Franz Bibers und Georg Muffats für Laute, neben unikal anzutreffenden Kompositionen von Rochus Bernhandzky, der möglicherweise ein Lehrer Fischers in seinen Salzburger Studienzeiten war. Der Gesamtumfang beider Manuskript-Teile beträgt 212 Seiten.

Neben den bereits genannten Werken von H.I.F.Biber und G. Muffat finden sich in L 83 vereinzelte Werke von: Denis Gaultier, Jacques Gallot, Rochus Bernhandzky, Ferdinand Ignaz Hintterleither und Johann Antonin Losy.

Der rückwärtig gebundene Teil zeigt zahlreiche, zum Teil erheblich erweitertes Material, das aus L 82 entnommen wurde, jedoch keine Bildungen von Partiten, jedoch zahlreiche Variationssätze wie Chaconnen und Passacaglien.

L 84 Sammel - Manuskript

37 Sätze

L 84 ist die am spätesten zu datierende Lautentabulatur aus Stiftsbeständen und dürfte später als 1730 angelegt worden sein. Sein vom Repertoire her starker Salzburg Bezug dürfte auf Rupert Langpartner als Schreiber verweisen. Auf 74 Seiten findet sich neben Werken im kantablen Lautenstil der einzige Satz in den Kremsmünsteraner Lautentabulaturen von Silvius Leopold Weiss, aber auch ein Satz, den die Mozartforschung dem jungen Wolfgang Amadè Mozart zuschreibt.

L 85 Arbeitsmanuskript

200 Sätze

Das auffällig kleinformatige Manuskript enthält, mit seinen häufigen Binnen-Konkordanzen zu L 82 und L 83 ausschließlich Musik von Ferdinand Fischer und wahrscheinlich dessen letzte, zum Teil sehr umfangreiche Kompositionen für sein Instrument. Im Gegensatz zu den weiteren, von seiner Hand geschriebenen Tabulaturen L 79, L 82 und L 83 finden sich in L 85 auffällig häufige Korrekturen in den Sätzen, die den Eindruck eines Skizzenbuches erwecken. Andererseits finden sich aber auf insgesamt 286 Seiten auch die elaborientesten Fassungen zahlreicher aus seinen anderen Tabulaturen bekannten Satz-Versionen.

Bestellung

Ich bestelle hiermit verbindlich folgende Titel der Faksimile-Reihe (alle Preise in Euro einschl. 7% MwSt.; Preis in Klammern Subskriptionspreis bei Einzelbezug)

L77	70.- (63.-)	Stückzahl.....
L78	37.- (33,30)	Stückzahl.....
L79	65.- (58,50)	Stückzahl.....
L82	56.- (50,40)	Stückzahl.....
L83	62.- (55,80)	Stückzahl.....
L84	46.- (41,40)	Stückzahl.....
L85	54.- (48,60)	Stückzahl.....

Alle Titel (Auslieferung in der Reihenfolge des Erscheinens)

(Subskriptionspreis 298,35)

Stückzahl.....

Name:.....

Straße:.....

PLZ und Ort:.....

Email:.....

Datum und Unterschrift:.....

Cornetto-Verlag für Alte Musik
Hummelgasse 4
70378 Stuttgart

Tel. 0049-711-50421815
noten@cornetto-music.de
www.cornetto-music.de
www.cornettoshop.com



Cornetto
Faksimiles

